

Köln im Januar 2018

Liebe Spender\*innen, liebe Unterstützer\*innen,

mit diesem Brief möchten wir Sie/Euch auf erfreuliche Neuigkeiten des Vereins Frauen helfen Frauen aufmerksam machen:

### **Neubau und Erweiterung des 1. Autonomen Frauenhauses Köln:**

Viele von Ihnen/Euch wissen, dass wir uns seit vielen Jahren für eine Erweiterung des Frauenhaus-Platzangebotes in der Millionenstadt Köln eingesetzt haben und einsetzen. Ein drittes Frauenhaus konnten wir bisher politisch nicht durchsetzen.

Jedoch freuen wir uns, dass es in anderer Form mehr Frauenhausplätze geben wird:

Am 11.07.2017 hat der Rat der Stadt Köln beschlossen, dass der Neubau des 1. Frauenhauses mit einer Platzerweiterung und heutigen Standards realisiert wird. In Zukunft können wir statt 10 Frauen und 12 Kinder - 16 Frauen und bis zu 18 Kinder - aufnehmen. Die Umsetzung des Baus wird sicherlich ein paar Jahre dauern. Wir werden weiter berichten.

### **Projekt: „Wohnraum finden – gewaltfrei leben – sich vernetzen“:**

Im Juli 2017 wurde das von den Frauenhäusern Köln und Bonn gemeinsam beantragte Projekt vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW für zwei Jahre bewilligt. In Köln und Bonn arbeitet je eine Projektmitarbeiterin, die ausschließlich bei der Wohnungssuche und Wohnungsakquise für die Bewohnerinnen der jeweiligen Frauenhäuser unterstützt und damit die Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen bei der zeitintensiven Wohnungssuche entlastet.

Die Frauenhäuser Köln kooperieren mit Kolleginnen der Diakonie Michaelshoven und des SKF, die ebenfalls in diesem Bereich projektorientiert arbeiten.

Wohnungssuche ist schon seit einigen Jahren eine große Herausforderung für Frauenhaus-Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen, denn der Kölner Wohnungsmarkt gerät zunehmend aus dem Gleichgewicht: Seit 2012 sind die Kölner Mieten im Durchschnitt um 14,8 Prozent gestiegen, Quadratmeterpreise über 10 Euro sind die Normalität. Die wenigen günstigen Wohnungen, die es gibt, sind hart umkämpft.

Für die Bewohnerinnen der Kölner Frauenhäuser bedeutet dies, dass sie nur mit viel Geduld und unter Einsatz aller Kräfte eine Wohnung finden können.

ALG II-Bezug? Ein nicht deutsch klingender Name oder ein Akzent am Telefon? Mehr als zwei Kinder? All das können Gründe sein, warum Vermieter entweder direkt absagen – oder nie wieder von sich hören lassen. Der oder die nächste zahlungskräftige Mieter\*in lässt, bei unter 2 Prozent Leerstand, sicher nicht lange auf sich warten.

Für Frauenhausbewohnerinnen spielen bei der Wohnungssuche auch andere Kriterien eine Rolle: Bin ich in diesem Stadtviertel sicher? Kann ich mich in einer Erdgeschoss-Wohnung sicher fühlen? U.a.m. So kann sich die Wohnungssuche viele Monate hinziehen, in denen die Frau und ihre Kinder bereits ihr neues Leben beginnen und in denen der Platz im Frauenhaus anderen akut schutzbedürftigen Frauen zur Verfügung stehen könnte.

### **Neue Website**

Unsere Website, [www.frauenhaus-koeln.de](http://www.frauenhaus-koeln.de), ist – neugestaltet - im Aufbau. Wir werden Sie über alle o.g. Themen und mehr zukünftig auf unserer Website auf dem Laufenden halten.

Die Mitarbeiterinnen der beiden Autonomen Frauenhäuser Köln